

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Johann Leonhard Hug,
23.04.1818-26.01.1846

**Laßberg, Joseph von
Eppishausen (Erlen, Thurgau), 23.04.1818-26.01.1846**

K 2911,24,18

[urn:nbn:de:bsz:31-366833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366833)

Auf der alten Meersburg am 30 Juli 1841.

Dein brief vom 28. dieses liebster Mutter! den ich diesen morgen im bette erhielt, hat meine gute fanny vor rührung weinen gemacht und auch meine alten augen blieben nicht trocken dabei. ach! wenn wir nur bei uns wäse, wir wollten es schon wieder gesondt machen! sprach das tugtgute weib: und so setze ich mich denn jetzt nieder, um Dir liebster Leonhard! zu sagen, das wir unsere reise nach dem pumpenrichslande aufgeben wollen; es schon im gedanken aufgegeben haben, wenn Du zu uns kommen und die paar sommermonate noch bei uns zubringen willst. noch mer, ich will noch einmal, wie ein zweiter Herakles, oder Orpheus in die hölle fahren und Dich selbst in meinem laquieren und gewürmigen roagen abholen; wir wollen denn auch Deine alte 'dopyxer's mitnehmen, damit ja Dir hier die spizen kochi, die du zu essen gewohnt bist. auch über meine zeit solst du müster sein, und ich will mir tun, was du mir auftragen; oder anordnen willst. Nemo alio für ein par monate abschied von Dinere ΔΙΩΣΚΟΡΑ-ΝΕΩΝ und lass uns in der mitte derer, die uns lieben, vergnügte tage leben. Nemo vitis, nisi somno & inuictibus horis, ducere sollicitas iucunda obliviam vitae. was Dir, wie Du selbst sagst, meine gegenwart ein arzenei; so lass sie uns noch ^(durch) die eine meiner lebensverwandigen frau und die beiden frolichen freilinge vermehren und um so kräftiger wüthen. Du solst von deinem zimmer auf lauter blumenkeit und blühende zitronen bäume; und über diese hinweg auf den grünen see und auf die klauen und weissen vogel der alten Helvetia schauen; auch am spazierengehen soll es nicht fehlen, und zu entfernten ausflügen sind es auch roagen und pferde zu finden. Komme also, und mache

nicht den Horazischen *rusticus, exspectans dum defluat annus*. Gleube mir, eine reife, eine Luftveränderung
ist dir die notwendigste und angemessenste Arznei, und jetzt, da der Jupiter pluvius sich wieder entfernt
hat, ist gerade die rechte Zeit dazu.

Ich war in der vorigen Woche in Worblingen bei meiner Schwägerin, welche das schon gut am fassen des
Schwarzenberges, in der alten Krüchhofes Floren, erworben und da sie dessen Verwaltung antreten mußte, mich um
rat zu ertheilen zu sich geladen hat. Kaum war ich Freitag mittag wieder zu hause gekommen, als es eine ganze
Wolke von Gästen in mein hause schickte. Zuerst heute aus dem Thurgau, welche geld brachten, das war noch das
beste. dann Dr. König mit frau, mütter und Schwägerin von Konstanz, dann Oberamtmann Lohr mit frau und
tochter, und Cujakofa, der geschichtschreiber des Thurgaus, samt frau, alle von Bischofszelle; dann Major König, Flügel
adjutant des Großfürsten, und zuletzt noch Oberpostmeister Fischer von Esslingen; da hatte ich doch allem
möglichen guten mit nötig, um nicht in verzweiflung zu fallen; allein, wie alles ein ende nimmt so ging es auch da,
die einen früher und die andere später wieder heim und nach drei tagen waren wir wieder frei; übrig
habe ich bei der ganzen geschichte nichts gelernt; als mich der wiedererworbenen freihut abmal zu freuen.
Von Worblingen aus war ich auf einer sprang in Gailingen bei dem faden Bettelbacher, den Du auch kennest; bei dem
habe ich zwei prägnant wolle gekauft: *Opus Engelberti abbatris Admontensis*. 1333.

Man lebt wol lieber, tuoret, einziger freund! Jenny laßt Dir sagen Du müßt doch kommen, sie wolle dich
pflegen wie ihren vater und die beiden Helden wollen dem onkel Hug, alle ihre puppen schenken, wenn es
kömmt. Kannst Du dem wiedersehen? — gib mir bald oder dich abgeholen, und der himmel schenke mir
gutes wetter dazu. Adé, und gott befohlen! von

Dein
Johann

70



RECEIVED
MERSBURG
1571

MERSBURG
Seiner Hochmohlgelohrenen, Hochwürdtlichen
Dem Herren Domcapitularen Ritter von Suck
zu Heilbrunn, im Breisgau.

Merica
die